

# Die Jüdische Gemeinde Haigerloch 1933 bis 1942

## Schreiben des Regierungspräsidenten wegen der Zwangsumsiedlung von Juden nach Haigerloch, 10. Mai 1941

<p style="text-align: right;"><i>Brückmann</i></p> <p>Regierungs-Präsident der Hohenzollerischen Lande</p> <p style="text-align: right;">Sigmaringen, den 10. Mai 1941. 58</p> <p>Igb. Nr. I/9</p> <p>An die Gauleitung der NSDAP. in <u>Stuttgart</u></p> <p>Der dortige Beauftragte, Pg. H o l z m a n n , hat mir am 7. d. Mts. in einer Besprechung die Absicht der Gauleitung der NSDAP mitgeteilt, 20 - 23 jüdische Familien aus Stuttgart, die dort ihre Wohnungen zur Unterbringung von deutschen Volksgenossen räumen mußten, nach Haigerloch im hiesigen Regierungsbezirk zu überweisen, und hat meine Zustimmung zu dieser Maßnahme erbeten.</p> <p>Der Landrat des Kreises Hechingen und der Bürgermeister von Haigerloch haben bei meiner gestrigen Besichtigung und Besprechung in Haigerloch auf die schwersten Bedenken hingewiesen, die gegen die geplante Maßnahme der Gauleitung bestehen, und haben dringend gebeten von der Zuweisung weiterer Juden nach Haigerloch Abstand zu nehmen.</p> <p>Auch der Ortsgruppenleiter der NSDAP, SA Oberführer und Kreisbauernführer S t e h l e , hat sich gegen den Zuzug von weiteren Judenfamilien nach Haigerloch ausgesprochen.</p> <p>Schon im Jahre 1939 sind durch Vermittlung der NSV. und infolge der Freimachung von badischen Gebietsteilen mehrere Judenfamilien gegen den Willen der Bevölkerung nach Haigerloch gekommen, sodaß sich jetzt dort bei einer Gesamtbevölkerung von etwa 1.200 Seelen</p> <p style="text-align: right;"><u>schon</u></p> <p style="text-align: right;"><i>VIII F. 23</i></p>	<p>schon über 100 Juden aufhalten; bei einer weiteren Einweisung von jüdischen Familien wird sich dieser <u>schon jetzt außer- gewöhnlich hohe Prozentsatz von Juden</u> noch sehr stark ver- schieben und für die Bevölkerung geradezu unerträglich wer- den.</p> <p>Unter der Bürgerschaft von Haigerloch macht sich deshalb schon jetzt eine starke Erregung gegen die <u>beabsichtigte</u> Übersiedlung von weiteren Juden bemerkbar.</p> <p>Weiterhin befürchtet der Bürgermeister, daß der starke Fremden- verkehr, der für einen Teil der Einwohner eine z.T. erhebliche Einnahme bedeutet, bei einer weiteren Verjudung der Stadt Haigerloch stark zurückgehen und die Existenz einer nicht un- beträchtlichen Zahl von Geschäftsleuten stark beeinträchtigen würde.</p> <p>In der Stadt Haigerloch besteht bereits ein <u>fühlbarer Wohnungs- mangel</u> und die in jüdischem Besitz befindlichen Häuser sollen nach Möglichkeit aufgekauft und den in der aufblühenden Industr von Haigerloch beschäftigten Arbeitern zur Verfügung gestellt werden. Außerdem würde eine engere Belegung der von Juden be- wohnten Gebäude infolge der Zuweisung von weiteren Juden zu äußerst bedenklichen hygienischen Verhältnissen führen, durch die u.U., da es sich nicht um einen abgeschlossenen und von der übrigen Gemeinde abgetrennten Ortsteil handelt, sehr leicht die übrige Bevölkerung in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.</p> <p>Den von dem Landrat und dem Bürgermeister vorgetragenen Bedenken kann ich mich nicht verschließen und vermag deshalb zu meinem Bedauern der von der Gauleitung geplante Überweisung von</p> <p style="text-align: right;"><i>halte daran</i></p> <p style="text-align: right;"><u>Stuttgarter</u></p>	<p><i>Meistlingen</i> <del>Stuttgart</del> Judenfamilien nach Haigerloch nicht <del>entsprechend</del> <i>für Anzeigen</i></p> <p style="text-align: right;">59</p> <p style="text-align: center;"><del>Heil Hitler!</del></p> <p style="text-align: center;"><i>[Signature]</i></p> <p>Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 235 T 19-22, Nr. 339 / 58</p> <p>Zwischen Ende 1939 und 1942 wurden mindes- tens 186 Juden, überwiegend aus dem Raum Stuttgart und Heilbronn, nach Haigerloch zwangsumgesiedelt. Gegen den weiteren (Zwangs-)Zuzug von Juden führte der Haigerlo- cher Bürgermeister im Herbst 1941 sogar kurzer- hand eine Kopfsteuer für zugezogene Juden ein.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeite heraus, welche „Argu- mente“ der Regierungspräsident gegen die Zwangsumsiedlung von Juden nach Haiger- loch anführt.</li><li>• Finde im Brief Informationen über das Verhalten der nichtjüdischen Hai- gerlocher Einwohnerschaft. Wäge ab, was dafür und was dagegen spricht, dass diese Darstellung der Wirklichkeit entsprach.</li><li>• Bewerte das Verhalten / die Arg- umentation des Regierungspräsidenten.</li></ul>
---	--	---